Mac Rewind

Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans

Alle Tests des Jahres 2009

Testübersicht mit allen Highlights und Referenzen

Ausgabe 52/ 2009 (20

© Synium Software GmbH 2009

Liebe Leser

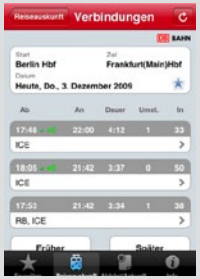
Aufgrund der Feiertage fällt die letzte Ausgabe des Jahres wie angekündigt etwas spartanischer aus. Mit der Übersicht aller Testberichte des ausklingenden Jahres schließen wir das Jahr 2009 ab und freuen uns auf ein mindestens ebenso spannendes Jahr 2010.
Fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch Ihnen allen!

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman

Inhalt

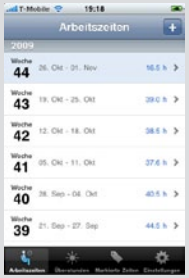
Editorial 2
Mac Rewind – REWIND 3
Jetzt kocht der Mac auch Kaffee! 11
Bilder der Woche 13
Impressum 14

APP-ECKE



Egal ob Zug, Bus oder U-Bahn, mit der kostenlosen App **DB Navigator** behalten Sie stets den Überblick. Die Deutsche Bahn AG bieten Ihnen mit dem Navigator einen umfassenden Informationsservice zum öffentlichen Personenverkehr in Deutschland und Europa und begleitet Sie auf Ihrer Reise von Tür zu Tür. *(hk)*

Tauchen Sie ein in die fantastische Welt von **James Camorons Avatar™** und begeben Sie sich auf eine Reise der Erlösung und Entdeckung, die zwei Jahrzehnte vor den Ereignissen im Film spielt. Erleben Sie als erster Avatar die erstaunlichen Fähigkeiten Ihres Körpers. Werden Sie sie dazu einsetzen, die Na'vi zu retten oder mit den Menschen diese Welt zerstören? Die 7,99 Euro teure App glänzt durch beeindruckende Grafik und eine spannende Story. *(hk)*



Mit **WorkTimes** können Sie Ihre Arbeitszeiten schnell und einfach erfassen und auf einem Blick sehen, wie viele Überstunden Sie gemacht haben. Die 2,39 Euro teure App WorkTimes richtet sich hauptsächlich an Angestellte, kann aber auch von Selbständigen oder Freiberuflern verwendet werden. Auf Basis Ihrer hinterlegten Regelarbeitszeiten ermittelt WorkTimes automatisch Ihre erbrachten Überstunden und bietet Ihnen darüber hinaus auch die Möglichkeit diese flexibel abzubauen. *(hk)*

Hinweis: Weil die Links der Apps letzte Woche nicht funktionierten, hier noch mal eine Wiederholung mit hoffentlich funktionierenden Links.

Mac Rewind – REWIND

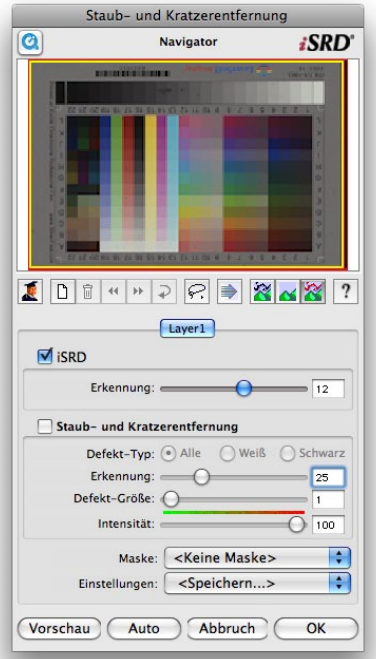
Alle Testberichte des Jahres 2009 im Überblick

Das ausklingende erste Jahrzehnt des neuen Jahrtausends war in vielerlei Hinsicht hochspannend. Viel ist in der Welt passiert, sowohl in politischer, als auch in technologischer Hinsicht. Seit Frühjahr 2006 berichtet Mac Rewind über die angenehmeren Dinge des Lebens, vor allem für Technikfans. Das Jahr 2009 war bis jetzt mit Abstand das arbeitsreichste, denn in den Jahren zuvor hatten wir nie so viele Produktbesprechungen. Daher wollen wir mit der letzten Ausgabe im aktuellen Jahrgang noch mal alle 2009er-Testberichte für sie in einer Übersicht zusammenstellen. Sämtliche Ausgaben können Sie jederzeit über das Mac Rewind Archiv herunterladen.

(son)

Ausgabe 02/2009
Equinux TubeStick Mini
Fazit: *…Somit ist der TubeStick Mini genau die richtige Wahl für diejenigen, die für wenig Geld vornehmlich unterwegs mit Ihrem MacBook digital terrestrisches Fernsehen empfangen möchten. …*

Ausgabe 04/2009
SilverFast mit IR-Staub- und Kratzerentfernung
Bericht über die aktuelle Version der populären Scannersoftware Silverfast von LaserSoft Imaging mit iSRD-Technologie und Druckerkalibrierung.



Ausgabe 05/2009
Drei außergewöhnliche Foto- und Notebooktaschen im Test
booq Python Pack, Cullmann Como 3Flex und Lowepro Classified 160AW.
Fazit: *Damit ist die Classified 160 AW ab sofort meine primäre Einsatz- tasche. Keine andere mir bekann- te Foto-Schultertasche hat bisher einen durchgehend so überzeu- genden Eindruck hinterlassen. Das bedeutet den Referenz-Status für Schultertaschen.*

Ausgabe 05/2009
Design-Mobilmaus von Genius
„… Wer die Besonderheiten bei der Bedienung der Mighty Mouse gut im Griff hat, wird dementsprechend auch mit der Genius T955 gut zurecht kommen. … Allein schon die verschleißfreie Funktion des Op- toWheels macht die T955 zu einer interessanten Alternative."

Ausgabe 07/2009
Kurztest: Blitzen mit Origami
„Das Gary Fong Origami kostet rund 30 Euro und ist hierzulande bei den umtriebigen Jungs und Mädels des PhotoProShop erhältlich, wo man auch das fantastische, in Ausgabe 149 getestete Magica Stativ bekommen kann."

Ausgabe 09/2009
Photoframe by Martin Szekely
„In dem mittlerweile unüberschaubar gewordenen Angebot an digitalen Bilderrahmen fällt der Parrot Design by Martin Szekely auf, wie ein Paradiesvogel unter lauter Spatzen, aber das nicht durch bunte Federn, sondern durch gekonnte Zurückhaltung. Wer von seinem Digi-Frame mehr erwartet, als nur das simple Abspulen einer Diashow, der wird trotz der im Text genannten Kritikpunkte derzeit kaum einen edleren Rahmen für seine kostbaren Fotos finden."

Ausgabe 11/2009
Logitech diNovo Mac Edition - Designtastatur
Fazit: *„…Auch wenn ich mir von einem echten High-End-Keyboard (Preis rund 100 Euro!) etwas erhabenere Tasten mit besserem taktilen Feedback erhofft hätte, reicht mir die Leistung der diNovo Mac Edition doch aus, um ihretwegen mein altes Apple Pro Keyboard nun in den hart verdienten Ruhezustand zu schicken. Ob die diNovo dieses Vertrauen auch wirklich verdient hat, wird sich aber erst in ein paar Jahren zeigen, nach mehreren Strecken-äquivalenten Erdumrundungen."*

Ausgabe 14/2009
Praxistest Bürostuhl Sato Galileo

„…Entworfen wurde der Sato Galileo übrigens von der Architektin und Designerin Francoise-Hélène Jourda. Der Stuhl wurde letztes Jahr vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie für den Designpreis der Bundesrepublik Deutschland 2008 nominiert. Für mich persönlich ist der Sato Galileo einfach ergonomisch und optisch ein Riesenschritt nach vorne und damit gut angelegtes Geld."

Ausgabe 15/2009

2.1 Lautsprechersystem BlueSky EXO im Test

Fazit: *„… Klanglich und in Abhängigkeit zum Preis, gepaart mit der Möglichkeit, ein professionelles Mischpult einschleifen zu können, ist das BlueSky eXo aber ein brandheißer Tipp. Wer sich von Oberflächlichkeiten nicht beeindrucken lässt, sondern ein gutklingendes, kräftiges und günstiges Stereo-System für den Computerarbeitsplatz sucht, kommt hier voll und ganz auf seine Kosten. …"*

Ausgabe 16/2009

Zwei Spitzen-Fernbedienungen im Monster-Test

Fazit: *„… Die Philips zeigt, wie genau die gleiche Komplexität auch ganz ohne Computer und viel schneller direkt am Ort des Geschehens zu bewerkstelligen ist. Die Prestigo ist zwar etwas konventioneller designt, macht aber durch ihre geringere Größe mit trotzdem größeren Display und größeren Tasten in der Praxis mehr Spaß. …"*

Ausgabe 17/2009

Praxistest: Focal XS 2.1 Lautsprechersystem

Fazit: *„Das Focal XS zählt in jeder Hinsicht zu den attraktivsten 2.1-Lautsprechersystemen für Mac und PC. Dank des modernen und unaufdringlichen Designs mit Anleihen beim Design des iMac fügt es sich harmonisch in jede Desktoplandschaft ein. Erfreulich dabei, dass diese Schönheiten auch Talent mitbringen. Zwar kann sich das XS-System klanglich nicht in allen Bereichen von dem günstigeren BlueSky eXo absetzen, aber in der Summe der Eigenschaften sind die Focals doch das eindeutig hochwertigere Set. Schön wäre es, wenn man dem Verstärker noch das leichte Rauschen und Brummen abgewöhnen könnte."*

Ausgabe 18/2009

Praxistest: One For All „Xsight Touch" Universalfernbedienung

Fazit: *„… Einmal eingerichtet, schlägt sich die Xsight gut. Vor allem das Dock überzeugt. Im Vergleich mit den vor zwei Wochen getesteten Kandidaten muss sich die Xsight Platz 2 mit der Logitech teilen. Die Hardware (außer Dock) ist bei Logitech besser, die Programmierung bei der Xsight. Die Philips bietet zwar gar keine Programmierung via PC, doch man vermisst diese Option in keiner Weise. Im Gegenteil."*

Ausgabe 19/2009
Praxistest: Sechs Ohrkanal-Hörer im Vergleich
Fazit: *„… Unsere persönlichen Favoriten, Ultimate Ears und Shure SE210, habe ich bereits genannt. Preis/Leistungssieger und Geheimtipp ist der Philips. Klassikfans sollten den Etymotic in Betracht ziehen, aber auch bei Sennheiser reinhören, der hier ebenfalls seine Stärken ausspielt. Der SE115 könnte junge Hörer begeistern."*

Ausgabe 25/2009
Praxistest: Sechs Bügelkopfhörer im Vergleich
Fazit: *„… Wenn Sie für kleines Geld hohe Klangansprüche befriedigen wollen, meistens im Büro oder daheim Musik hören, oder auch selbst Musik am Mac produzieren und abmischen, ist der Beyerdynamic DT 440 der Geheimtipp schlechthin. Ich lehne mich mal etwas aus dem Fenster und wage zu behaupten, dass es schwer werden dürfte, für einen zweistelligen Eurobetrag anderswo so viel Klang fürs Geld zu bekommen."*

Ausgabe 27/2009
Praxistest: Beyerdynamic DTX 100 Individual
Fazit: *„… Für mich steht jedenfalls fest: wenn In-Ohr-Hörer, dann nur mit individuell angepassten Ohrstücken. Lediglich beim Silent Pack mit seinen 80 Euro für zwei kleine Stöpsel, die zudem noch nicht mal eine individuelle Anpassung benötigen, habe ich leichte Bauchschmerzen, eine klare Empfehlung auszusprechen. Für das Gesamtpaket jedoch, zu dem auch die Abwicklung in einer der KIND-Filialen gehört, gibt es von mir – nach dem DT 440 Bügelkopfhörer – ein weiteres Highlight für Beyerdynamic."*

Ausgabe 28/2009
Phiaton MS 600 iPod-Dock – Ein Test in Metaphern
Fazit: *„… Phiaton bietet mit dem iPod Dock MS 600 tolles Augenfutter mit Nutzwert. Vielleicht mag dem Einen oder Anderen die Optik etwas zu verspielt oder zu avantgardistisch erscheinen, doch wer auf moderne Formen und außergewöhnliche Optik steht, findet im MS 600 einen eigenständigen Spielpartner mit Charakter für seinen iPod. … Unter den unzähligen iPod-Docks mit ähnlicher Performance und Funktionalität ist das MS 600 mit seiner eigenständigen und erfrischenden Optik jedenfalls ein absoluter No-Brainer."*

Ausgabe 30/2009
Kurztest: Sharkoon Quickport
Fazit: *„… Das Sharkoon QuickPort Pro ist eine äußerst praktische und preisgünstige Alternative, um auf die Daten von SATA-Festplatten zugreifen zu können, die sich mehr und mehr in unseren Büros und Haushalten ansammeln. Solange man keine alten IDE-Platten „auf Halde" hat, spart man damit viel Zeit und Geld. Auch für Außendienstler kann ein solches Festplattendock ein wahrer Segen sein. Aber Vorsicht bei der SATA-Anbindung! Prüfen Sie wenn möglich vorher, ob Ihr Mac auch tatsächlich für eine*

derartige Verbindung geeignet ist. Der USB-Hub und der Kartenleser sind eine nette Dreingabe, die aber nicht unbedingt optimal durchdacht sind, vor allem nicht der Kartenleser, der ohne CF-Card-Unterstützung für viele SLR-Nutzer unbrauchbar ist. Trotz der beschriebenen Schwierigkeiten ist das Sharkoon QuickPort Pro Festplattendock eine klare Empfehlung wert."

Ausgabe 31/2009
Kurztest: Siemens Gigaset SL785
Fazit: *„… Das Siemens Gigaset SL785 ist ein gelungenes DECT-Telefon mit selten edlem Erscheinungsbild und den wichtigsten Funktionen zum Telefonieren, ohne zu viel Schnick-Schnack. Die QuickSync-Software für Apple Mac OSX wertet das Gerät darüber hinaus deutlich auf und macht es zu einer Top-Empfehlung, auch wenn es nicht gerade das billigste Telefon am Markt ist. Nur die weiße Tastaturbeleuchtung nervt."*

Ausgabe 32/2009
Neuvorstellung und Alltagstest: booq Boa nerve Messenger Bag
Fazit: *„… Wenn ich mal nicht wie sonst meistens mit einer Kameratasche unterwegs bin, bietet mir die Boa nerve genau die richtigen Staumöglichkeiten für all meine anderen „Immerdabei-Sachen". Und sie sieht einfach klasse aus. Sollte vielleicht doch bald das fabulöse Apple Tablet mit ca. 10" Displaygröße auf den Markt kommen, bin ich dafür ein ganz heißer Anwärter, und dann hätte ich schon die richtige Tasche dafür."*

Ausgabe 39/2009
Energiesparleiste HiSAVER im Praxistest
Fazit: *„… So leid es mir tut, aber ich kann mir weder für die AV-Version, noch für die PC-Version Anwendungssituationen vorstellen, die den Einsatz solcher Steckdosenleisten mit Bewegungsmelder wirklich sinnvoll macht. Zumal nicht für diesen Preis. Und für MacPro-User ist die PC-Version derzeit technisch nicht geeignet. Sorry Folks!"*

Ausgabe 39/2009
Praxistest der neuen LED Lenser M1 und M5
Fazit: *„…Mit den neuen kompakten Taschenlampen M1 und M5, die auf die gleiche superhelle LED setzen, wie die größere P7, hat Zweibrüder Optoelectronics eine konsequente Weiterentwicklung seiner High-Performance-Linie betrieben. Vor allem die deutlich kleineren Maße bei fast gleicher Leuchtleistung der M1 gegenüber der P7 überzeugen mich. Die M1 ist auch in Hinsicht auf das Gehäuse mein Favorit unter den beiden Neuheiten. Die etwas kürzere Bauform im Vergleich zur M5 ist in der Hosentasche ein willkommenes Komfort-Plus. Der leicht größere Durchmesser spielt dabei keine negative Rolle."*

Ausgabe 40/2009
Logitech Performance MX mit„Dark Field“-Technologie im Test

Fazit: *„…Die neue Logitech Performance MX ist die wahre Revolution MX. Mit ihr sind praktisch alle meine verbliebenen Kritikpunkte an den vorherigen Mäusen ausgeräumt. Das Produkt fühlt sich hochwertig an, sieht gut aus und ist im Gegensatz zu ihren Vorgängern praktisch frei von Kompromissen. Lange Rede, kurzer Sinn: So eindeutig wie die Performance MX hat bisher noch keine neue Maus ihre Vorgänger deplatziert. Damit steht sie künftig allein und unangefochten an der Spitze der Nahrungskette. Neue Referenz!“*

Ausgabe 40/2009
Canon EF 100mm 1:2.8L Macro IS USM im Praxistest

Fazit: *„…Fassen wir die Eigenschaften des Objektivs zusammen: Sehr hohe Verarbeitungsqualität mit Abdichtungen gegen Staub und Feuchtigkeit, schneller und leiser AF, sehr effektiver Bildstabilisator und nicht zuletzt eine Abbildungsleistung mit fantastischem Kontrast, hoher Schärfe bis hin zu den Rändern und praktisch nicht existierender Chromatischer Aberration, plus großem Blendenspielraum. Außer Canons Preispolitik in Bezug auf die Stativschelle fällt es mir wirklich schwer, ein weiteres Haar in der Suppe zu finden. Der Preis des Objektivs geht für die gebotene Leistung absolut in Ordnung. Wer ein Spitzen-1:1-Makro sucht, wird nur schwerlich etwas besseres finden. …“*

Ausgabe 40/2009
Langzeiterfahrungen rund um das Magica Stativ

„…Nach knapp einem Jahr mit dem Magica bin ich jedes mal wieder von der Festigkeit dieses Stativsets in allen Lebenslagen begeistert. In Relation zur Größe und Gewicht kenne ich nichts, dass auch nur annähernd so stabil wäre. Die fehlende Mittelsäule habe ich erstaunlicherweise bisher nicht ein einziges mal vermisst. Die Vorteile wiegen den Verlust mehr als auf: Höhere Stabilität und weniger Gefummel beim Aufbau. Selbst für Makros habe ich mit dem Magica bisher immer eine Aufstellungslösung gefunden. Der Grundsatz „weniger ist mehr“ passt hier bestens.“

Ausgabe 41/2009
Buffalo NAS mit Solid State Disks im Praxistest

Fazit: *„…Die LinkStation macht für sich genommen ihren Job nahezu perfekt. Der wesentliche Faktor – absolut geräuschloser Betrieb – ist der wichtigste Pluspunkt für dieses System. Dagegen spricht eigentlich nur ein einziger, aber leider sehr schwerwiegender Punkt: der Preis. Die Link-Station Mini SSD mit 2x 120 GB bekommt man online ab ca. 660 Euro. Das ist ein deftiger Preis für die gebotene Speicherkapazität. Nur zum Vergleich: die LinkStation Mini mit zwei Festplatten á 500 GB bekommt man online schon ab rund 230 Euro! Also für knapp ein Drittel des Preises die mehr als vierfache Kapazität. Da lohnt sich die Investition wirklich nur dann, wenn absolut ge-*

Anzeige

Weltbild.de
Alle DVDs: Neuheiten, Blockbuster & Klassiker
Über 12.000 DVDs ab 2.99 EUR bei Weltbild.de
Hier klicken!

räuschloser Betrieb oberste Priorität hat. Ansonsten müssen wir wohl noch eine Weile warten, bis SSDs endlich mit ausreichenden Kapazitäten zu annähernd konkurrenzfähigen Preisen zu haben sind. Das kann aber noch ein paar Jahre dauern. …"

Ausgabe 42/2009
Praxistest des Netzwerk-Musiksystems SONOS
Fazit: *„…Unterm Strich ist das SONOS System eine äußerst flexible, leicht bedienbare Lösung zu einem fairen Preis. Wer schon ein iPhone/iPod touch, NAS und Aktivlautsprecher hat, ist ab € 350 für einen ZonePlayer 90 dabei. Oder ab € 399 mit dem neuen ZonePlayer S5. Trotz der genannten Schwachpunkte habe ich mich für den Kauf des ZP90 entschieden, werde aber intensiv auch andere Lösungen begutachten."*

Ausgabe 42/2009
SIS OFFICELITE LED: Kurztest
Fazit: *„…Ein weiterer Pluspunkt für LED neben der langen Lebensdauer von „bis zu 70.000 Stunden": Das Licht ist absolut flimmerfrei. Auch UVStrahlung wird von dieser Lampe, im Gegensatz zu manchen Leuchtstofflampen, nicht emittiert. Es gibt auch kein Summen oder Sirren vom Lampenkopf, der im Betrieb zwar handwarm, aber nie heiß wird. Der als Kühlkörper ausgeformte Kopf erfüllt seinen Zweck damit bestens. Die Verstellbarkeit der Lampe ist sehr gut, mit einer Ausnahme: Der Kopf selbst kann zwar nach oben und unten, sowie um die Achse gedreht werden, aber nicht nach links oder rechts gekippt werden. Verschmerzbar, wie ich finde. Alles zusammengenommen eine dicke Empfehlung für diese Lampe!"*

Ausgabe 46/2009
Test: Navigon 8410 High-End Navigationsgerät
Fazit: *„…Der Rest, inklusive Verarbeitung und Design, ist absolute Spitzenklasse, was sich allerdings auch im Listenpreis von satten 449 Euro widerspiegelt. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, dass sich mit etwas Suche im Web deutlich günstigere Angebote für das 8410 finden lassen, aber ein Billigheimer ist es nicht – und will es auch nicht sein.*
Unterm StrKlaus Diebel: Navigon beweist mit dem 8410, dass mobile Navigation auch ohne Plastik-Appeal auskommen kann. Das kapazitive Display unterstreicht den Luxusanspruch."

Ausgabe 49/2009
Monstertest: Drei High-End Kopfhörer im Vergleich
Fazit: *„…Damit steht die Sache fest: der T1 ist der Klangchampion dieses Vergleichs. Dass er zudem auch noch der günstigste der drei Kandidaten ist, macht seinen Gesamtsieg perfekt. Bei den unzähligen Preisen, die der HD 800 inzwischen abgesahnt hat, wird Sennheiser es verkraften, wenn der Referenz-Titel diesmal an einen anderen geht. Glückwunsch nach Heilbronn!"*

Ausgabe 50/2009
Vergleichstest: Drei High-End Kopfhörerverstärker im Vergleich
Fazit: *„…Der Lehmann ist und bleibt der Klangmeister unter den (unsymmetrischen) Kopfhörerverstärkern dieser Klasse. Der CEC rückt ihm dicht auf die Pelle, aber nicht dicht genug, um ihn zu entthronen. Stattdessen brilliert er mit seinem etwas anderen Konzept und erlaubt auch die Ansteuerung passiver Lautsprecher. Sein vollsymmetrischer Ausgang könnte zudem den Vorsprung des Lehmann Linear egalisieren, womit sein Preis von rund 1.000 € alles in allem voll in Ordnung geht. In Kombination mit dem DA53N vergrößert er seine Praxistauglichkeit ebenso wie sein klangliches Potential nochmals deutlich. Das gemeinsame … Fazit aus dem Test der vergangenen Woche und dem vorliegenden Bericht ist besonders erfreulich: Die jeweils günstigsten Komponenten – beide zusammen 1.600 € UVP – fahren den Gesamtsieg ein. Beyerdynamic T1 und Lehmann Linear sind damit das neue Dreamteam – und meine neue Task-Force in Sachen Desktop-Audio."*

Ausgabe 51/2009
Praxistest: Harman Kardon MS 100 Desktop-Musiksystem
Fazit: *„Desktop-Musiksysteme mit iPod Dock sollten erstens gut aussehen, zweitens gut klingen und drittens unkompliziert zu bedienen sein. Die ersten beiden Punkte erfüllt das Harman Kardon MS 100 unzweifelhaft. Bei der Bedienung hingegen verschenkt das System ein paar Punkte, weswegen am Ende eine Highlight-Auszeichnung ausbleibt. Wer sich an die Bedienung gewöhnt hat, wird jedoch umso mehr mit gutem Klang belohnt."*

Insgesamt 31 Testberichte, davon viele als Vergleichstest mehrerer Produkte und in aller Ausführlichkeit. Darüber hinaus gab es noch mehrere umfangreiche Messeberichte und das alles stets reich bebildert, auch über die von den Herstellern zur Verfügung gestellten Produktfotos hinaus. Welches andere kostenlose deutschsprachige Technikmagazin kann da Vergleichbares bieten?
Bitte bleiben Sie uns auch im Jahr 2010 treu und empfehlen Sie uns weiter, wenn Sie möchten.
Einen guten Rutsch Ihnen allen!

Jetzt kocht der Mac auch Kaffee!

Zum Abschluss des Jahres ein ganz besonderes Produkt

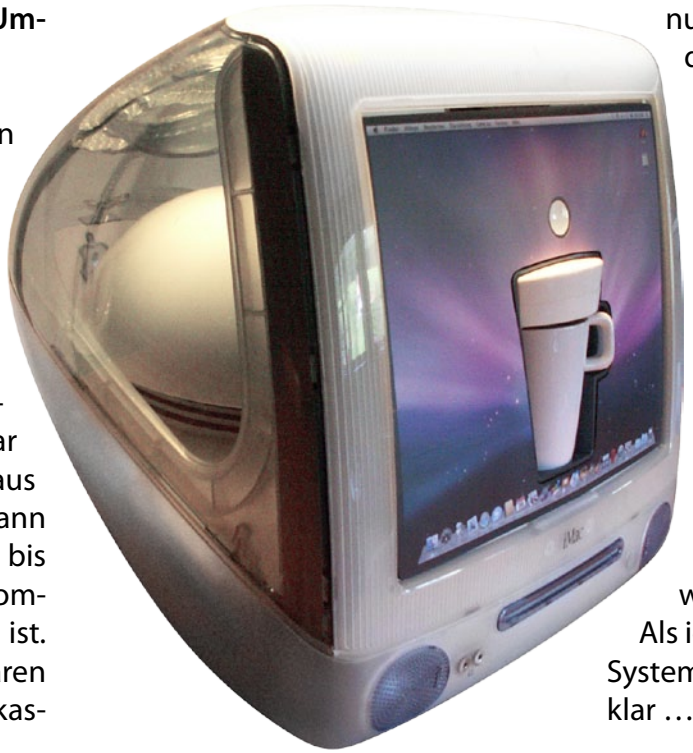
Für den Hardcore-Mac-Fan hier ein echtes Schmankerl: Ein Mac-Umbau der Kaffee kocht und die nötigen Bässe zur Musik liefert!

MTN: Wie kam es denn zu den Umbauten?

Klaus Diebel: Da die Röhren iMac's ja langsam aber sicher von der Performance her immer „unbrauchbarer" werden, und ich das im Bekanntenkreis auch sah, dachte ich: Die sind doch aber zu schade für den Schrott. Angefangen hat's dann mit etwas, das ich schlussendlich gar nicht realisiert habe. Ein Vogelhaus war die Uridee. Damit ging ich dann ein paar Wochen „schwanger", bis mir mein schwer in die Jahre gekommener Briefkasten aufgefallen ist. Meine Katzen und Vogelhaus waren ja auch eher inkompatibel. Briefkasten brauch ich … also mach ich's.

MTN: Ok, aber wie kommt man bitteschön auf die Idee eine Kaffeemaschine in einen iMac einzubauen?

Klaus Diebel: Nach dem ersten RMS (Briefkasten iMac) war das nur noch Hirngymnastik. Wenn Vogelhaus und Briefkasten möglich sind, warum dann nicht auch etwas Anderes? Kaffee und Computer gehören ja schon irgendwie zusammen. Zuerst nur eine vage Idee, aber als ich die WMF1 sah, dachte ich nur noch: Die muß da rein!



MTN: Und die Kaffeemaschine war dann einsam oder?

Klaus Diebel: Nicht ganz, es waren eher die Lautsprecher des iMac's die einsam waren. Das musste ich doch mitnehmen, dass die auch weiter was zum „lautsprechen" hatten. Durch die fehlende Bildröhre war es bis zur Subwoofer-Idee nicht mehr weit. Als ich mich dann an das JBL Spot-System erinnerte war wieder alles klar … siehe WMF1.

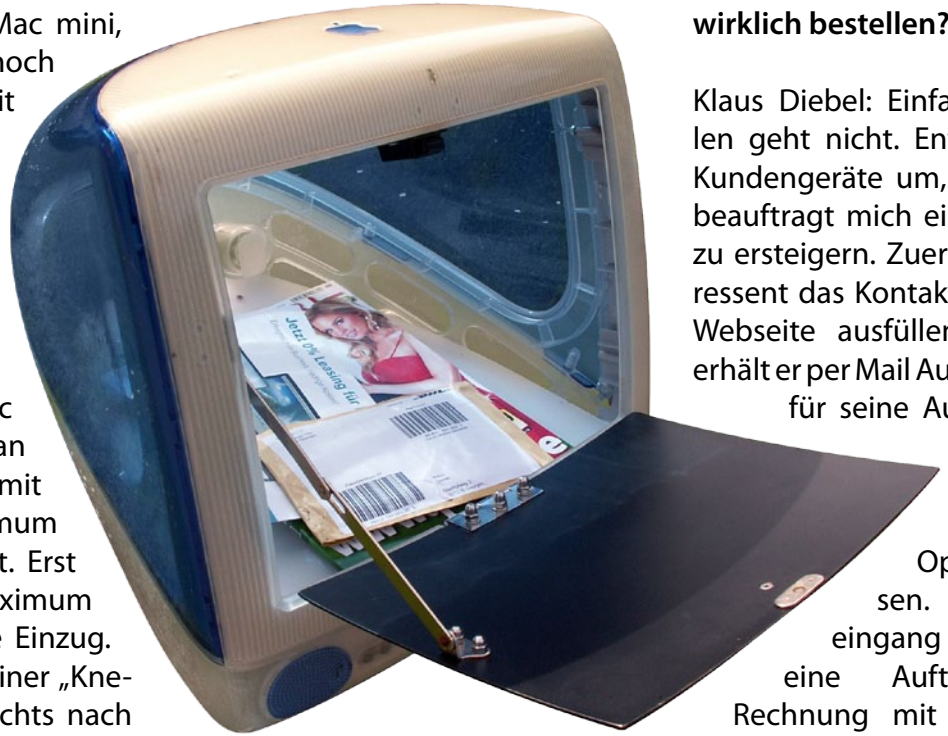
MTN: Und der Mac mini?

Das war wirklich was ganz Spezielles! WMF1 und JBL Spot waren für mich ja schon prädestiniert, aber beim Mac mini grenzte es schon an Magie! Zuerst dachte ich daran den VGA out des iMac nutzbar zu machen und quasi nur die Bildröhre und deren zugehörige Komponenten zu „amputieren". Hätte vielleicht sogar funktioniert, doch ein momentan ungenutzter Mac mini eines Freundes machte das innerhalb eines Nachmittags hinfällig. Ich traute meinen Augen nicht als ich feststellte, dass Mac mini und die Laufwerkshalterung (HD & optical Drive) des iMac's identisch breit sind. Nächste Magie, die Anschlüsse des Mac mini landen millimetergenau da wo beim iMac der RAM gewechselt wurde, der einzigen Öffnung des iMac!
Aber damit nicht genug, Power Button von iMac und Mac mini sind beide rechts und in gleicher Höhe,

womit die Grundvoraussetzung für die Betätigung via Gestänge Umlenkhebel gegeben war. Auch der CD/DVD Slot ist, wenn der Mac mini seine „Zwangsposition“ eingenommen hat, deckungsgleich mit dem des iMac. Hätte Apple einen der zwei Mac‘s auch nur geringfügig anders konstruiert, hätte das alles nicht funktioniert.
Noch mal … 2 x 4 essentielle Konstruktionsmerkmale passen haargenau! Die Kabel und Adapter, zur Verbindung der seitlichen iMac-Anschlüsse mit denen des Mac mini, zu finden war dann nur noch Fleisssache. Allerdings mit dem Ergebnis, dass exotische Kabel zum Teil auch solche Preise haben. Die einzige Minimaleinschränkung stellte sich erst beim Probelauf heraus. Der automatische CD/DVD Einzug des Mac mini spricht noch nicht an wenn man die CD/DVD mit dem Finger bis zum Maximum (iMac Gehäuse) einschiebt. Erst 2-3 mm hinter diesem Maximum reagiert der automatische Einzug. Dem Umbau liegt ein kleiner „Knebel“ bei, den man von rechts nach links oder umgekehrt durch den CD/DVD-Schlitz zieht und dabei die CD/DVD um diese 2-3mm nach vorne schiebt und somit den Einzugsmechanismus auslöst. Ein Bleistift oder Ähnliches tut‘s aber auch. Der Auswurf funktioniert aber vollkommen normal!

MTN: Wird dem Mac mini beim Einbau irgendwelches Leid angetan?

Klaus Diebel: NEIN, das ist ja gerade das magische. Durch die Gegebenheiten ist der Mac mini zwangsfixiert! Ohne Kleber oder Schrauben; der kann nicht anders als passen!
Um thermisch absolut sicher zu gehen habe ich auf der Unterseite, dort wo der Mac mini die Luft ansaugt, zusätzliche Lüftungslöcher in das iMac-Gehäuse gebohrt. Damit diese Löcher dann auch Luft ansaugen können, steht der iMac zusätzlich auf Füßen.



MTN: Und den Umbau kann man wirklich bestellen?

Klaus Diebel: Einfach fertig bestellen geht nicht. Entweder ich baue Kundengeräte um, oder der Kunde beauftragt mich ein Gerät bei eBay zu ersteigern. Zuerst muss der Interessent das Kontaktformular meiner Webseite ausfüllen. Anschliessend erhält er per Mail Auftragsformular(e) für seine Auswahl der 6 zur Verfügung stehenden Grundtypen mit allen Optionen und Preisen. Nach Auftragseingang erhält der Kunde eine Auftragsbestätigung/Rechnung mit den definitiven Kosten inclusive der Versandkosten und meinen Bankdaten. Gleichzeitig wird eine Anzahlung von 100 € fällig, nach deren Eingang ich mit dem Umbau beginne. Wahlweise kann auch der Gesamtbetrag überwiesen werden. Lieferzeit nach Eingang der Anzahlung bzw. Rechnungsbetrages ca. 1 Monat.

MTN: Was kostet der Spaß?

Klaus Diebel: Das ist nicht so ganz einfach, deshalb auch das Auftragsformular (das ist einfach!) mit den ganzen Optionen.
Die Preisspanne reicht von 290 € (G4 PT manuell) bis zu knapp 1000 € (CS mit mini) jeweils exklusive Versand und ohne Basisgeräte (G3/4 / iMac / Mac mini).

MTN: Gibt es schon weitere ähnliche Ideen?

Klaus Diebel: In irgendeiner meiner vielen „Kopfküchen“ köchelt eigentlich immer was, nur hat das nicht zwingend mit Macs oder Computern zu tun. In einem vielversprechenden Versuchsstadium ist z.B. ein Wasser/Physik/Licht Objekt. Hat auch schon einen Namen … sag ich aber nicht.

WALL*E

Schattenmantel

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: **macrewind@synium.de** – Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

Mac Rewind

Impressum

Herausgeber:
Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06136 / 4970 0 • http://www.synium.de

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman @ mactechnews.de
Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski
Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:
Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt. Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2009

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:
Teilnahmeberechtigt sind alle Leser von Mac Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Mac Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

macrewind@synium.de